



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Mortes Patheticæ Oder Anmüetige Todt-Fähl**

**Bissel, Johannes**

**Getruckt zu Dillingen, Jm Jahr Christi/ 1682**

Das Sechste Exempel. Gehalten zu Dillingen/ an dem H Fest der  
Verkündigung U. L. Frauen/ Den 25.Tag Merzens deß 1667. Jahrs. Mariae  
Stuartae Hinrichtung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38044**



# Von anmüetigen Todtfählen

## Das Sechste Exempel.

Gehalten zu Dillingen / an dem H. Fest  
der Verkündigung V. L. Frauen /

Den 25. Tag Merzgens des  
1667. Jahrs.

## Mariæ Stuartæ Hinrichtung.

**W**elcher massen die Schottländische  
Königin Maria Stuarta von der böß-  
häftigen / betriegerischen / und blut-  
gierigen Elisabetha, Königin in Engelland /  
wider alle Billigkeit zu dem Todtverurthailt;  
(a) die Vollziehung aber des Haupt-Ge-  
richts ihr angekündet worden / auff den 18.  
Tag Hornungs des 1587. Jahrs / auff den  
Quatember Mitwoch in der Fronfasten: das  
haben E. L. und U. gegen dem End des Nech-  
sten Exempels können verstehen.

Welcher

Maria Stuarta.

anmüetigen

NVI

45

Welcher Tragedy die gottselige Königin in diesem Leben wol und leichtlich hette können entgehen; wann sie nur den Catholischen Glauben / und dessen überschwänglich grossen Eifer / hett bey seits wollen legen / und mit den Wölfen ( nach altem Sprich-Wort ) mögen heulen / durch Annemung des Calvinischen Irthumbs: darzu sie dann 19. ganzer Jahr / ohn Underlaß / angetrieben war; (b) und so gar noch den 17. Februar. das ist / am Abend zuvor / ehe sie des folgenden Tags solte hingericht werden. Ja / under den Bedingungen / und Versöhnungs-Puncten / welche ihr Anno 1571. die gottloß Elisabeth fürgeschlagen / ware der Vierte letzte / und vornembste; (c) daß sie von der Catholischen Religion solte abfallen. Welches Maria aber ( als billich ) zu allen Zeiten mit mehr als Mannlicher / Standhafftigkeit / hat abgeschlagen; und darauff verharret.

Nachdem sie dann nun den 17. Febr. gegen Abend verstanden / daß sie auff morgigen Tag sterben müste / ( zu welchem sie sich dann von Herzen fertig erbotten: ) hat sie umb einen Catholischen Priester / allererst / angehalten. Dann sie den frommen Erz-Bischoff von S. Andre-Statt / schon längst mit mehr umb sich hatte: die Calvinisten hatten

I ij

ihn

Maria Stuarta.

130 Von anmüetigen Todtfählen

ihn zu Sterlin, (d) auß Haß der Religion, gehänckt.

So war sie auch schon über die 20. Jahr dermassen verlassen / daß sie von keinem Catholischen Geistlichen Hochgelehrten nie konnte besucht und getröst werden; (e) ausser alleinig / daß sie zu Zeiten von etlichen Römischen Päbsten **Trost-Briefflein** empfien; und längst zuvor vom P. Nicolao Goudano S. J. als Nuntio Apostolico, (f) in ihren Reichs-Betrangnussen / ist heimbesucht worden. In diser ihrer letzten Noth nun (die sie vorsehe) hatte sie eben selbe Tag / außs wenigst ihren Hof-Caplan (und zumal Allmosner) berieffen lassen; welchen aber die Calvinische Befelchshaber; und Abgesante der Elisabeth / nit für sie gelassen; (g) und als sie inständig batte / sie wolten ihr selbigen doch für ihr letzte Beicht auff ein Stündlin und die Communion auß seinen Händen zunehmen / vergunnen; haben sie ihr dises rund abgeschlagen; und zwar noch darüber spöttlend / mit Gegenwurff / der Catholischen Beicht und Communion wäre ein lauttere Superstition und Aberglauben. denen sie aber dapffer eingeschencet; daß sie also stillschweigen / und abziehen müssen. (h) Sie aber / hat sich flux niedergesetzt / und dem Herrn Hof-Caplan

Maria Stuarta.

Caplan diß alles durch ein kurtzes Briefflin zu wissen gemacht; der noch in dem Schloß/ und verhaftt war: mit Bitt / er wolte selbige folgende Nacht mit ihr / auch abwesend / betten. In überigen (weil es je anderst nit seyn köñ) wölle sie ihre Sünden Gott beichten. als morgen aber / wöll sie noch einmal umb ihn / anhalten; und vor ihm / auff der Richt-Binen / in Ansehen aller / auff die Knie niderfallen / und seines letzten Seggens begehren. Secht / wie hoch diese Königin beobachtet hab den Göttlichen Befehl / Eccli. 7. v. 33. Honorifica Sacerdotes. **Thue den Priesteren ihr gebührende Ehr an:** und schäm dich dessen / vor den Glaubens-Feinden / mit nichten.

Auff solches / weil die Nacht schon anbrache / und / nach Branch der Catholischen Fron- und Quatember-**Wochen** fasten / Zeit zur Callation war; namb sie zu sich ein kleins Stücklin Brodt; ihren / ohne das selbigen Tag Francken / Leib / ein wenig zu stärken. Nach disem / rüefft sie / sambt ihrem Hofmeister / zusammen in ihr Zimmer / alle ihre noch übrige Diener / und Kammer-Magd: und / als sie mit Forcht erwarteten / was es neues werde seyn; sagt sie ihnen unerschrocken; **Liebste Kinder: Morgens in der Früe/**

**J** **iii** **muß**

Maria Stuarta.

132 Von anmüetigen Todtfählen

muß und wird ich sterben. Ey / (schreyen sie mit hüllem / reichlichem Wainen) das wöll Gott nit! Durchleuchtigste Frau. Sagt sie. Es wird in allweg geschehen: Es ist mir durch die Bluet-Richter schon angekündt. Und als das ganze Gesind noch vil väster weinte; tröstet sie solche: thailt hernacher under ihnen auß / was sie von Gold / Silber / Klaidern / und Kleinotern / noch übrigs fand / einem jeden etwas zu Christlichem Ungedäncken / und damit sie GOTT für ihre Frauen und Königin bitten solten. Schafft darauff alle andere in ein anders Zimmer des Schloß: Sie aber behaltet bey ihr nur zwö / der vertrautesten Kamer-Jungfrauen: mit denselbigen verfüegt sie sich in das Oratorium, oder Bett-Stublin hinein; wie Christus vor seinem letzten Kampff / auff den Delberg mit den 3. liebsten Jüngeren. Matth. 26. v. 37. und / was der H. Erz den Jüngeren gesagt hat / wachet mit mir / und bettet. Das ermahnete sie ihre 2. Jungfrauen mit / und in der That.

Dann / ob sie gleichwol schon von dem ailfften Octobers her des vorigen Jahrs sich / auff den Todtfahl zu beraitten / (2) noch vil empfiger / als jemalen zuvor / hatte angefangen täglich zu üben / in villem Gebett / andächtigen

Maria Stuarta.

tigen Betrachten / stränglichem Fasten / und Casten des Leibs: So wolt sie doch jetzt noch das eusserste thun / dem H. Apostel Paulo diszfahls nachzufolgen; welcher 2. Timoth. 4. v. 7. sagt / bonum certamen certavi &c. **Ein**en löblichen Kampff hab ich dise 20. und mehr Jahr her / bestanden: den 3. Glauben hab ich erhalten: den Lauff vollendet: Ist noch überig die Cron der Gerechtigkeit / die mir vorbehalten ist / an jenem grossen Tag

Darumb hat sie für selbige Zeit (neben dem / daß sie am Morgen in aller Früe ein Schreiben / (k) an den König in Franckreich gestellt) in welchem sie ihn (Henrich den 3.) under anderen Sachen bittet / er wolle auß dem Rest / welchen man ihr in Franckreich noch außständig seye zu bezahlen / einen Convent, das ist / **Versammlung der Geistlichen Ordens Personen / oder Gottes-Dieneren / zu der Ehr Gottes / willfertig stifften / und auffrichten lassen:** im überigen / selbige ganze Nacht / von dem Anfang dero / bis den anderen Tag / in den hellen Morgen hinein mit ihrem liebsten Herrn und Gott / ganz ungeschlafen / zugebracht; und derowegen / zu Hand / so bald sie mit ihren 2. Jungfrauen in das Bett-Kämmerlin hinein komnten / (l) sich vor

S iij

einem

Maria Stuarta.

#### 134 Von anmüetigen Todtfählen

einem Crucifix / auff die Knie nider geworfen : und (auffer / das sie 2. mal ein gar kleine Labung wegen der grossen Unkräften / vor Mitternacht zu sich genommen) von der Erden nie auffgestanden : jekt Keu und Laid über ihre Mufffahl / ühend ; und Gott ihre Sünd beichtend ; jekt ihm dancksagend / für alle Guetthaten / bevorderst auch / daß er sie würdigte / für den wahren Glauben zu sterben : (22) jekt / und am allermaisten / das bittere Leyden und Sterben Christi inniglich betrachtende : und / in summa, jekt mit Mund / jekt mit dem Gemüet allein bettende / nach Christi Rath Luc. 21. v. 36. *Vigilate ergo, omni tempore orantes, so wachet dann nun / und bettet ohne Innstand / damit ihr gewürdiget werdet / vor des Menschen Sohn zu bestehen : daß dann auch uns allen ebensfalls / in der Nähe des Todts / solle wolbefolgen seyn.*

(2) Als es aber allgemach begunte zu der Morgenröthen zu schreiten : hat sie die obanberierte 2. getreue Kammer-Jungfrauen ein wenig lassen ein Abtritt nehmen : Sie aber / wie Feur / sich und ihr Seel ganz noch vil eiferiger aufgiessend in das Gebett / und Liebe Gottes / zog auß einem köstlichen Gefäßlin / daß sie auß Vergünstigung des H. Pabsts Pij V. bey

Maria Stuarra.

V. bey sich zu diesem End allzeit hatte / oder truege / die geweichte Hostien des allerheiligste Fronleichnams Christi herauf: und weil sie solche von keines Priesters Hand konte empfangen; nosse sie die auß ihren eignen Händen/kniend / und mit höchster Reverenz, oder Ehrenbietung: in dem ihr dann der Trost nit außbleiben kont / den Christus uns allen geben / Joan. 6. v. 58. Qui manducat hunc Panem, vivet in æternum. **wer dieses Engel-Brode (würdiglich) niest / wann er schon alsbald darauff stirbt / so wird er doch Ewig leben.**

Under disen / und dergestalt anderen H. H. Übungen / brach entzwischen der völlig Tag an: und die Königin ließ abermal ihr Hof-Gesind hinein / sie außzurüsten / und sambt ihr zu betten.

Um sibben Uhr Vormittag / kamen in das Schloß daher getretten / alle von der Elisabeth abgeordnete Herren / und Bluet-Richter; als / Grafen / Freyherrn / Ritter-Knecht / Nachtreter / bey hundert; (o) also daß die Zahl deren / die in dem grossen Rieht-Saal zu Fodring-bay, zusammen stießen / neben des Pauleti Schloß-Dieneren und Gesind / sich in die 300. erstreckten. Allda dann haben die Befelchshaber ein Verzug gehalten / bis jederman zusammen kam.

Maria Stuarta.

### 136 Von anmüetigen Todtfählen

Zwischen 8. aber / und 9. Uhr / schickten die  
versambleten Herren / zu der Königin Stuartha  
hinauff : zu fragen / ob sie in allem bereit wä-  
re? und dise fanden für das erstemal die Thür  
verschlossen. Dann / sie bettete noch darin-  
nen. bald aber darauff / als sie abermal ge-  
schickt wurden / fanden sie die Thür offen ;  
und die Antwort / sie wäre noch mit aller Ding  
fertig ; und / warumb nit / das wird ich gleich  
sagen ? Dann / beynach inner dreyviertl  
Stunden ( schreiben die Londinenser / (p) in  
ihrer Relation selbiges Monats ) kam der  
Graf von Schrasbury ( wie Florimund. pag.  
339. signatè sagt ) zu der Königin hinauff : die  
fand er ( sagt der Calvinisch Text ) sambt ih-  
ren Frauen-Zimmer / und Dienern / bet-  
teud auff gebognen Knien. War also  
noch kein End des Bettens : nach Christi  
Ermahnung Luc. 18. v. 1. Oportet semper o-  
rare ; & nunquam deficere. **In stättem  
Gebett soll man nie erligen.** Frau ( spricht  
der Graf ! ) die Zeit ist verhanden ! Alles ist  
zu der Execution schon zugericht. Die Kö-  
nigin flux auff : und sagt / so bin ich auch  
fertig. Gehet also zur Hand / zwischen 2.  
Hoff-Bedienten / hinauff in die Antecame-  
ram, oder ( wie sie es nennen ) Präsenz-Zim-  
mer ; allda fand sie all ihr Hof-Gesind /  
stehend /

MariaStuartha.

stehend / und bitterlich weinend. denen allen sprach sie tröstlich zu / und ermahnete sie / (sagt der Calvinisch Relator) solten **GOTT** fürchten / ihrer rechtmässigen Obrigkeit Gehorsam laisten / 2c. Nemme benebens von allen einen freundlichen Abschied / von den Frauen-Zimmer zwar / mit einem Kuß ; von den Manns-Personen aber / mit dargebotter Hand / welche sie ihr ehrenbietiglich küßten. Darnach gieng sie die Staffel / oder Stiegen hinab / (9) den grossen Saal / und Richstatt / zu : vor welcher Stiegen Antritt der Graf von Scharesburi , und Graf von Kenth / (r) ihr auff ein neues der Königin Elisabetha Befehl / ihrer Hinrichtung halber / fürhielten. Denen sie antwortet : Sie seye dem nit zuwider : wolle lieber sterben ; als länger mehr leben. Gibt darauff ihrem fürnemmen / Hof-Diener Melvin , (s) Befehl und Gruesß auff / an ihren lieben Sohn / König Jacob , den Sechsten in Schottland : Mit angehengter Mütterlichen Ermahnung / und Bitt ; Er wolle die Catholische Religion Hand haben / sein Hoffnung und Vertrauen auff **GOTT** allein setzen / 2c. Welches aber König Jacoben auß Menschlichem Respect und Bedäncken / in Wind geschlagen ; und den Catholischen Glauben (wie

Maria Stuarta.

### 138 Von annüetigen Todtfählen

(wie wir alle wissen) (1) noch bey unsrerer Lebenszeiten / starck verfolgt / und durchachtet hat. Begert folgendts von den Herren / abermal ihren Caplan / der ihr im Todt machte beystehen / das wird ihr abermal abgeschlagen.

Sie bittet ; so solle man doch allem ihrem Hof-Gesind vergunnen / bey ihrem Todt zu gegen zu seyn / damit sie in Franckreich / und anderer Orthen / Zeugnuß geben konten/dass sie Catholisch verschieden wäre / (welches dann die Königin/auch hernach uoch / zu mehrmalen / öffentlich beteurte) das wird ihr auch vorgesagt : lestlichen doch werden ihr 5. Diener allein / und 2. Kamer-Jungfrauen / vergunt.

Auff dises / Kam sie in den grossen Saal / welcher ganz mit schwarzem Tuch überzogen war ; wie dann in gleichem auch die Richt-Bine / oder das Theatrum / da sie solte sterben ; welches 12. Werck-Schuch breit / und 12. lang / ware. Sie aber / die Königin / ware gekleidt mit schwarzem köstlichen Damast / und Kame / (in dem Eingang gleich / in dem Saal /) meniglichen ungewöhnlicherer Weiß / als zuvor jemal / schöner für / als wie die helle Sonn / wann sie bey haitterem Himmel / und Horizont, will nidergehē. (2) In summa; in grosser / und gewöhnlicher Mayestät / als ein Königin ;

Maria Stuarta.



Jacob. Lötke ab. Arch. e. f.

J. Alex. Bomer sc. Novil

NVI

45 0



nigin ; ohne alles Weinen und Schröcken.  
Aber meniglich / der ihr ansichtig war /  
seufftete.

In der einē Hand truege sie ein Crucifix (wie  
sie dann auch an dem Hals ein gultines Creuz  
hatte hangen) in der anderen Hand aber / ein  
Bett-Buch : (x) An der Seiten endlich von  
der Gürtel den **H. Rosenkranz** unser lie-  
**ben Frauen.**

Und Zwar / sonderlich das Crucifix / wolte  
ihr der Graf von Rendt disputier-weiß anfech-  
ten/und aufreden : (y) dem sie aber stattlich/  
und also / begegnet ; daß er schweigen muste.

Und billich ! dann / Geliebte / dann mit dem  
Creuz und Crucifix / ehrte sie die Gedächtnuß  
des **H. Leydens** und **Todts Christi** : mit dem  
**Rosen-Cranz** aber / die übergebenedeyte  
Mutter Christi / deren Namen die Königin  
Maria auch trueg : und / jetzt gleich / ware Zeit /  
daß sie einsamben solte die edle Frucht der let-  
sten Worten des Ave Maria, das sie so oft ihr  
Lebtag gebettet hatte / an dem **Rosen-Cranz** ;  
**Jetzt / und in der Stund unsers Abster-**  
**bens / Amen.** Dero soll dann ein jeder  
Gott / und Mariae, liebhabender Christ auch  
nachfolgen / so oft es die Stund schlagt / mit  
Gebett eines Ave Maria.

Nachdem nun die Königin sich in einen / dar-

Maria Stuarta.

zu verordneten Sessel niedergesetzt; und / zu beeden Seiten / die obermelte 2. Grafen : (z) verlaß entzwischen der Secretari Belsläus, der Königin Elisabethen Mandat, und Befelch; daß Maria Stuarta geweste Königin in Schotten / als ein vilfeltige Belaidigerin Königl. Mayest. in Engelland / mit dem Beyel / von dem Leben solte zum Todt gericht werden : Also bald stunde darauff Stuarta von dem Sessel auff : beteurte abermal / (α) mit einem klaren Ayd ; daß sie deren Lasteren allen / welcher sie bezichtigtet werde / ohn alle Schuld seye doch aber / verzeihe sie allen / (ε) so Durst nach ihrem Bluet getragen hetten / von Grund dess Hertzens. Jedoch / leb und sterb sie Königlich Catholisch ; welchen Glauben sie widerumb in selbige Insul einzuführen / einig / und alleinig / gesucht hett. Hebte darauff an / kniend zu betten. Den Prædicanten / Petrum Barungum, (den sie einen Doctor und Dechanten nennten) und der ihr wolte / jetzt zu sprechen / jetzt vorbetten / jetzt mit seinem Gebett ihr underfahren ; (γ) wolte sie zum anderen / dritten / mal gar nicht anhören ; sonder schrie über laut : *Sile, Magister Decane Sc.* Ich will dich nit anhören ; mit dir / als einem Calvinisten / hab ich nichts

zu schaffen. Du verwirft mich nur / 2c. also / daß der Graf von Schrastruri ihm endlich gebieten müste / er solte schweigen / und sie zu Friden lassen.

Necht! und nach S. Joannis Befelch / (d) verspie des Calvinisten Zusprechen / die Königin Maria : **Auch so gar nit grüssen solt ihr solche Mauer.**

Also dann / so bettete die Königin Maria forthin / allein / und unverworen / auff Kniern laut / und in lateinischer Sprach / (e) Libera me, Domine, de morte aeterna. Und / Misere-re mei, DEUS &c. Psal. 50

Nach vollenter diser Andacht / bezaichnete sie sich mit dem H. Creuz-Zaichen / 3. mal: Und stunde auff der Scharpfrichter / und nach ihm sein Knecht / tritt auff die Binen hinauff / (f) in gang seidenen Klandern / und am Hals ein guldine Ketten tragend : bittet mit gebog- nen Kniern umb Verzeihung / daß er gezwun- gen werd / ihr das Leben zunehmen : (g) dem sie dann auch gern / und vom Herzen / ver- zeicht / Gleichwie sie begehre / daß **GOTT auch ihr verzeihe.** Nimbt darauff ihr selbst den Schlanr des Haupts hinweg / in dem sie auffgezogen kommen war : mit Hilff der 2. Jungfrauen : under welchen / als die eine überlaut anfienge zu schreyen und wainen /

schafft

Maria Stuarda.

schafft sie die auff die Seiten : Zieht ihr sel-  
 ber / mit Hilff der beherteren Kamer-  
 frauen / den Oberrock / (8) biß auff die Wai-  
 che herab / darnach das Goller / und will des  
 Henckers Hilff furkumb nit lassen zukom-  
 men. Das Hembt war schon als taugerlich  
 aufgeschnitten / daß der schneeweiße Hals  
 allein / (1) hinten und vornen / und sonst nichts  
 vom Leib / entblößt gesehen war ; und der  
 Scharpfrichter mit dem Straich gar leicht  
 kont zukommen. (2) In allem disen eilte sie  
 vast : Kusste die Kamer-  
 frauen noch  
 einmal ; gab den Segen den 5. Dieneren /  
 mit Ermahnung / solten vor aller Welt Zeug  
 seyn / daß sie **Catholisch** sturbe : Kusste  
 das Crucifix auch noch einmal / diß inniglich  
 an sich truckend : fallet darauff vor dem Richt-  
 Stock auff ihre Knie nider / **ohne einzige**  
**Verenderung ihrer Farb / ohne alles An-**  
**zeigen einziger Todt-  
 Forcht** / ( sagt der  
 Calvinisch Scribent selber : ) laßt ihr von ihrer  
 Jungfrauen die Augen verbinden ; und also  
 kniend / hebt sie an mit lauter Stimm zu bet-  
 ten den 70. Psalmen ; (3) In te, Domine,  
 speravi. Legt beede Händen auff den Boden  
 abwert ; das Haupt auff den Richt-Block /  
 mit wol aufgerecktem blossen Hals : Des  
 Richters Knecht hebte ihr die Hand un-  
 den

Maria Stuarta.

den zusamen: der Richter aber selbst stunde auff ihrer lingen Seiten / mit einem grossen / blossen / schröcklichen Beyl (und nit / Schwert) sie aber bettete immer fort: und als sie endlich mit lauter Stimm schrye und bettete / ( $\mu$ ) In manus tuas &c. **In deine Hand / O Herz / befilche ich meinen Geist ;** hakte der Scharpfrichter / mit seinem Nicht-Beyl / und beeden Händen / zu ; das **Erste** mal ; und traff den Hals nit halb. Das **Andere** mal ; und traff ihn abermal nit : also / daß meniglich das Gesicht und Augen / vor Greuel / abwendete. ( $\nu$ ) Das **Dritte** mal hacket er wider ; und da lag der Kopff erst herunder.

Ihr Barbarische mitnächliche Völcker ! und du wildes Tigerthier / Elisabetha, die du ein Muster und Innhalt / warest / und allzeit seyn wirst / aller bösen verruchten Weiberen ! was wolt ihr mit euerem wilden tyrannischen Hinrichten ? woltet ihr je ein unschuldiges Blut vergiessen ; warumb gebrauchtet ihr euch nit / auff wenigst **deß Schwerts** ? das wäre was hurtigers ? sonders / gegen einer Königin ?

Hat man doch dein Mutter ( die Boleniam ) ( $\xi$ ) die doch ein vilfältige überwisne Büben und Ehe-Brecherin / ja ein **Blutschänderin** /

Maria Stuarta. mit

144 Von anmüetigen Todtfählen

mit ihrem aignen Bruder / war dannoch nur mit dem Schwert hingericht; und nit mit dem Beyl.

Habt ihr aber je ein so Durchleuchtigste Königin wollen hinrichten mit dem Beyl; hett ihrs doch nit in einem Straich thuen sollen/ und können?) Als wie hernach Carolum den I.) und nit mit 2. dreyen; als wann ein Fleischhacker ein Ruch / oder ander Vich / aufhauete?

(o) Dessen aber alles ungeacht / hebte der Scharpfrichter das abgehaune Haupt khuen auff: zeigte es den Beywesenden / und schrye sambt ihm auch alles Volk.

GOTT erhalte unsere Königin Elisabeth! Also sollen zu Grund gehen alle ihre / und des Evangeliums Feind!

Wir Catholische aber: GOTT kröne unsere Königin Mariam Stuartam! Ein solches h. End geb GOTT / (auffer solches Todt-Straichs /) allen seinen Liebhabern und Liebhaberin! daß wir also das Creuz tragen / als wie Maria die Tag ihres Lebens: daß wir also streiten / für die Gerechtigkeit / auch in letzten Zigen / wider den Teuffel / und das Fleisch / wie Maria: daß wir also eyferig in dem Catholischen Glauben und dessen öffentlicher Bekantnuß beharren / wie

Maria:

Maria Stuarta.

Maria: also unablässig im Betten / und Verachtung des Todts / in Umbfangung des H. Crucifix / und in Anrueffung Gottes / wie Maria; biß auch uns die Seel endlich außgeheth; und / sambt ihr / in Gottes Hand außgenommen werde. Amen!

- (a) Romuald, Scotus, pag. 86. etiam ad marg.
- (b) Romuald. Scot. p. 20. fin. Strad. 482. Flor. 336. f. Ipsa Stuarra scribit id ad suum Eleemosynarium, pridie mortis.
- (c) Florim. l. 6. cap. 17. fin. & Barnestapol. p. 61. pr.
- (d) Iffelt. pag. 254.
- (e) Strad. pag. 485.
- (f) Anno 1562. Sacchin. t. 2. lib. 6. n. 105. usque ad III.
- (g) Strad. 482. n.
- (h) Extat epistola apud Florim. l. 6. c. 19. p. 337. fin.
- (i) Florim. 335. med.
- (k) Horâ secundâ post medinoctem. Narrat Ipsa in Epist. ad Regem, apud Florim. p. 325. pr.
- (l) Strad. 483.
- (m) Strada ibid.
- (n) Florimun. pag. 338. & Strad. l. 8. dec. 2. p. 483.
- (o) Narratio Londinens. p. 86; p. in. quæ conjunge cum Florim. p. 340.

R ij

(p) Cal-

Maria Stuarra.

146 Von annuētigen Todtfählern

- (p) Calvinistæ, Anno 1587. die 18. Martij. f.  
 (q) Al. Schrafubury & Sanisboriens.  
 (r) Latinè, Comes Cantij.  
 (s) Narratio Londin. pag. 88.  
 (t) 1606. & seqq. usque ad 1624.  
 (u) Strada pag. 484. m.  
 (x) Narratio Landin. pag. 89. f.  
 (y) Narr. Londin. pag. 90.  
 (z) Belsle, non Beale: ut vitiosè Colòn. editio. & Narratio Londin. vide Florim. pag. l. 6.  
 (æ) Florim. 341.  
 (ē) Narrat. Londin. p. 90. Florim. 341.  
 (γ) Londin. narrat. p. 89. & 90.  
 (δ) Joan. 2. v. 10.  
 (ε) Florim. pag. 342.  
 (ζ) Florim. p. 342. m.  
 (η) Narr. Lontinens. p. 90.  
 (θ) Florim. 342. Londin. narrat. 91.  
 (ι) Strada, & Flor. de colli candore.  
 (κ) Londin. p. 91. & 92.  
 (λ) Hæc omnia relatio Londin. pag. 91.  
 (μ) Londin. p. 92.  
 (ν) Strada pag. 484. ant. f. Duos ictus memorat Londin. Tres v. Florim. & Strada.  
 (ξ) Ità expressè rerum Anglic. Scriptor Anonymus in Annum 1536. apud Joan. Bill. impress. 1616. in fol.  
 (ο) Londin. p. 93. Florim. 343.

Don

Maria Stuarta.

NVI  
45